

EFFIZIENZ & GESUNDHEIT IN DEUTSCHEN HERDEN

Im August 2016 haben wir die äußerst positiven Ergebnisse der Studie von Eva Koole über die Effekte der Indizes Effizienz und Gesundheit vorgestellt. Jetzt werfen wir einen Blick in deutsche Ställe.

Die Merkmale Effizienz und Gesundheit spielen für Milchviehhalter in der Zucht eine zunehmend größere Rolle. Zusammengefasst beschreibt der Wert Effizienz, welche Lebensleistung ein Tier aus dem vorhandenem Futter erbringt. Wie problemlos ein Tier ist, zeigt der Wert Gesundheit.

Am Van Hall Larenstein College in Leeuwarden hat die niederländische Studentin Eva Koole im vergangenen Jahr die Auswirkungen der beiden CRV-Indizes untersucht. Zu diesem Zweck wertete sie Daten von 61 000 Milchkühen aus. Die für Effizienz besten 25 % der Tiere wurden auf der Basis ihrer gemessenen Zahlen mit den schlechtesten 25 % verglichen. Das gleiche machte man mit Blick auf Gesundheit. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen waren immens. So realisierten etwa die



Die effizientesten 25 % der Kühe im Stall der Meyer GbR realisieren eine um 4 500 kg Milch höhere Lebensleistung als die am wenigsten effizienten 25 %.

Kühe in der effizienten Gruppe eine um 13 000 kg höhere Lebensleistung als die in der Vergleichsgruppe, und auch ihre 305-Tage-Leistung war im Schnitt 2 000 kg höher. Andere Werte wie die Zwischenkalbezeit oder die Menge an Inhaltsstoffen waren ebenfalls höher. Als ebenso deutlich erwiesen sich die

Unterschiede hinsichtlich der Gesundheit. Bei der besten Gruppe war der Zellgehalt in den ersten drei Laktationen im Schnitt zwischen 35 000 und 75 000 Zellen/ml Milch niedriger.

Außerdem traten 20 % weniger Fälle von klinischer Mastitis auf als bei der schwächsten Gruppe. Darüber hinaus waren die Klauen gesünder, und es gab weniger Totgeburten.

Deutsche Ergebnisse

Wir wollten wissen, ob die Ergebnisse in deutschen Ställen ähnlich ausfallen. Dazu haben wir die MLP-Daten von zwei Betrieben herangezogen und pro Geburtsjahrgang alle lebenden und abgegangenen Tiere in Sachen Effizienz und Gesundheit miteinander verglichen. Da uns keine genomischen Zahlen zur Verfügung standen, haben wir die Effizienz- und Gesundheitswerte der jeweiligen Väter und Muttersväter für die Berechnung verwendet.

Milchhof Meyer GbR

Christoph Meyer bewirtschaftet im niedersächsischen Tarmstedt einen landwirtschaftlichen Betrieb mit



Christoph Meyer

355 Kühen plus Nachzucht und einer 750-kW-Biogasanlage, die in einer Kooperation betrieben wird. Seine Kühe gehen mit einer durchschnittlichen Lebensleistung von 28 000 kg ab und bringen alle 398 Tage ein Kalb. Der 35-Jährige ist mit seiner Herde zufrieden. Seit zehn Jahren nutzt er das Anpaarungsprogramm SireMatch. Probleme mit Fundamenten und Eutern gibt es heute keine mehr. Im Zuge der Stallerweiterung hat er mehrere Tiere zugekauft, wodurch die Herde wieder etwas heterogener wurde – aber die Zahlen passen. Auf die Bedeutung von Effizienz und Gesundheit ist Christoph Meyer schon in der Vergangenheit aufmerksam geworden. Mehr oder weniger unbewusst wählte er Vererber aus, die für diese Merkmale hoch punktet. Die Ergebnisse der Auswertungen haben ihn überrascht: „Dass das so viel ausmacht, hätte ich nicht gedacht!“ So beträgt etwa der Unterschied bei der Zwischenkalbezeit zwischen den beiden Gruppen acht Tage. „Legt man pro Tag zusätzlicher Zwischenkalbezeit 3,50 € zugrunde, besteht bei 350 Kühen allein hier schon ein hohes Einsparpotenzial“, erläutert der CRV-Fachmann Bernhard Heitzer. Neben der besseren Fruchtbarkeit hatten die Tiere der Gruppe mit den hohen Werten für Gesundheit einen um 0,15 Punkte niedrigeren Besamungsindex. Und was die Abgangsleistung angeht, hat jede Kuh in der effizienteren Gruppe beachtliche 4 500 kg mehr Milch gegeben.



Arjan Backx,
Milchwahler Neuensund

Foto: Barnekow

Milchwahler Neuensund

Ähnliche Unterschiede ergaben sich in der 900 Kühe umfassenden Herde auf dem Milchwahler Neuensund in Strasburg in Mecklenburg-Vorpommern. Weil er den Zuchtfortschritt beschleunigen will, lässt Betriebsleiter Arjan Backx 90 % der Kühe mit Bullen der Rasse Blauweiße Belgier belegen. Die Jungrinder lässt er mit gesextem Sperma von Holsteinvererbern besamen, und es werden nur die Tiere aufgezogen, die der Betrieb tatsächlich für die Remontierung benötigt. Die Abgangsleistung ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen und bewegt sich derzeit zwischen 38 000 und 40 000 kg. Dementsprechend ist das Zuchtziel im SireMatch-Programm ausgerichtet: Langlebigkeit und Milchleistung. Was den Besamungszeitpunkt betrifft,

verlässt Arjan Backx sich voll auf die automatische CRV-Brunsterkennung. In seiner Herde ist die Abgangsleistung der 25 % hocheffizienten Kühe knapp 3 000 kg über der der 25 % am wenigsten effizienten Tiere angesiedelt. Bei der für Gesundheit führenden Gruppe ist nicht nur die Zwischenkalbezeit 15 Tage kürzer, auch der Besamungsindex ist um 0,17 Punkte und der Zellgehalt um über 100 000 Zellen niedriger. Für Liane Krauter, Produktmanagerin Genetik bei CRV Deutschland, stellen die Unterschiede keine Überraschung dar. „Die Werte Effizienz und Gesundheit funktionieren. Trotz des hohen Niveaus der beiden Herden hat man deutliche Unterschiede festgestellt, die noch dazu einen spürbaren wirtschaftlichen Einfluss haben“, fasst Liane Krauter die Ergebnisse zusammen.



Auf dem Milchwahler Neuensund werden 900 Kühe gemolken.

Foto: Barnekow